

# verdi liberali

Partito verde liberale Ticino

## **Delegiertenversammlung Lugano, 24. Januar 2015**

Dieser Text wurde original in italienisch verfasst. Die deutsche Übersetzung wurde anlässlich der Delegiertenversammlung in Lugano erstellt.

### **Grenze: Hindernis oder Möglichkeit?**

Grenzen sind eigentlich Hindernisse. Es gibt natürliche, künstliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Barrieren. Einige existieren von Natur aus, andere wurden errichtet oder ad hoc geschaffen. Keine Grenze ist unüberwindbar. Die physischen oder natürlichen Grenzen sind durch die technologische Entwicklung einfach zu überwinden, andere sind es hingegen nicht. Manchmal kann die Überwindung von Grenzen zur unerwarteten Entstehung von anderen Grenzen führen. Normalerweise trennen und schotten Grenzen ab; sie isolieren, aber manchmal verbinden sie auch. Grenzen existieren in der Vorstellung von Personen, die Grenzen nicht überschreiten, weil es ihre eigene Entscheidung ist oder weil es ihnen auferlegt wurde.

Wir in der Schweiz haben die Möglichkeit, die Grenzen, sowohl die physischen als auch die kulturellen, immer und jederzeit zu überschreiten. Uns ist die Grenzüberschreitung möglich, weil unser Leben auf Zusammenleben, gegenseitiger Hilfe, Multikulturalität, Freiheit und individueller Unabhängigkeit aufbaut und weil unser Föderalismusprojekt auf den grundlegenden Prinzipien von Demokratie und Gemeinschaft basiert, die absolut nichts mit jeglicher Grenzform gemeinsam haben.

Sie alle hier versammelt zu sehen, bestätigt die Tatsache, dass Sie bzw. dass wir die erste Barriere, den Gotthard, schon lange überschritten haben. Jetzt warten wir auf die Abschaffung der zeitlichen Barriere, durch den Alptransit. Aber wir wissen auch ganz genau, dass es nicht ausreicht, die Hindernisse und Unterschiede mit Tunneln und Hochgeschwindigkeitszügen zu überwinden oder zu vermeiden, um in die komplexe und besondere Realität des Tessins einzutauchen. Wir wissen auch, dass es nicht ausreicht, weil wir uns aller Eigenschaften bewusst sind, die die Einzigartigkeit unseres Kantons innerhalb der Schweizerischen Eidgenossenschaft ausmachen. Es wird aber allerdings erwartet, dass wir die Entscheidungen der föderalen Politik folgen, die aber verheerende Auswirkungen auf die Infrastrukturen haben können, die manchmal nicht berücksichtigt werden.

Es ist nicht ausreichend, weil das Tessin oftmals zu verschiedenen Aspekten, die Mobilität, Arbeit, Wirtschaft und gesellschaftliches Leben miteinbeziehen, und mit seiner „Dichotomie“ in Frage gestellt wird, d.h. einerseits ist es Randgebiet, aber unter anderen Aspekten hat es eine zentrale Rolle.

### **Grenze zwischen den Grenzen, Beispielhaftigkeit des Tessins.**

Das Tessin ist eine Region mit einer schwierigen Planung; es ist in seiner Orographie begrenzt und abgegrenzt, die zusammen mit der nicht optimalen Verdichtung eine komplexe Mobilität darstellt.

Entscheidungen zu föderalen Themen wie die Sanierung des Gotthards, die Alpentransversale mit dem Alptransit oder die Verlagerungspolitik wirken sich insbesondere auf die Entwicklungen der grenzüberschreitenden Mobilität und auf den Warentransport von Süden nach Norden aus. Dadurch wird die bereits schwierige Verkehrslage noch mehr überlastet und die Auswirkungen auf die Umweltverschmutzung und Gesundheit werden verheerend sein.

Das Tessin ist eine Region, deren Wirtschaft teilweise von externen konjunkturbedingten Faktoren abhängig ist, die einen starken Einfluss haben und schwer kontrollierbar sind; eine Kontrolle ist nur mit effizienten Maßnahmen möglich, die von allen wirtschaftlichen und sozialen Akteuren angewendet werden.

Entscheidungen zu föderalen Themen wie die Verhandlung zum freien Verkehr und die Besteuerung von Grenzgängern sind für das Tessin von großer Bedeutung, insbesondere für alle Verzerrungsphänomene, die zu Gehalts-Dumping, Reduzierung von durch Einheimische besetzten Arbeitsstellen, einem Anstieg von Grenzgängern und zu Arbeitslosigkeit führen.

Das Tessin ist auch und vor allem ein Finanzplatz, der wesentlich zum Reichtum dieses Kantons beigetragen hat, eine ausgezeichnete Beschäftigungslage garantiert und einen beachtlichen Fluss von ausländischen Vermögenswerten, vor allem italienischen, garantiert. Deshalb müssen wir versuchen, die massive Abwanderung in andere Länder zu vermeiden, die sicher ist, wenn das erhoffte Abkommen nicht zustande kommt.

Entscheidungen zu föderalen Themen wie zum automatischen Informationsaustausch und dem Bankgeheimnis sind entscheidend für das Tessin, dessen Finanzplatz das Risiko läuft, an Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit und somit auch Arbeitsplätze zu verlieren, was selbstverständlich auch Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Kantons hat.

Nicht zuletzt sind auch die nationalen Entscheidungen bezüglich der Währungspolitik, wie die zuletzt von der SNB getroffene Entscheidung, den Mindestkurs aufzuheben und den Zinssatz zu senken, ausschlaggebend für eine Grenzwirtschaft. Die typischen Folgen der starken Franken sind zum Beispiel grenzüberschreitender Shopping-Tourismus auf Kosten des lokalen Lebensmitteleinzelhandels, der Einbruch des Sporttourismus auf Kosten der bereits schwierigen Situation der lokalen Wintersport Gebieten.

### **...suchen, verstehen, angehen.**

Aber uns Grünliberalen ist bewusst, dass der Reichtum unseres Föderalismus darin besteht, Themen zu suchen, zu verstehen und anzugehen, die auch die Randgebiete der Schweizerischen Eidgenossenschaft miteinbeziehen.

Themen suchen bedeutet, sich zu informieren, von den Unterschieden Kenntnis zu nehmen, die jenseits einer Grenze existieren.

Themen verstehen bedeutet, sie zu vertiefen und sich der Andersartigkeit bewusst zu werden.

Themen angehen bedeutet, sich bewusst zu werden, dass ein Problem, das jenseits der Grenze auftritt, auch leicht zu einem Problem innerhalb der eigenen Grenze werden kann.

Wir sind uns all dem bewusst, weil wir eine Partei sind, die ihre Politik auf nationaler Ebene aufbaut. Aus diesem Grund werden die Grenzen uns Grünliberale nicht aufhalten und auch nicht unsere Politik beeinflussen, weil wir hinter dem Hindernis immer eine Möglichkeit sehen.

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und dafür, dass wir gemeinsam diesen Weg beschreiten.

Franco Marinotti,  
Präsident verdi liberali Ticino

